

# aktuell

*Ostern 2017*



Informationen der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Elisabeth Hanau /// Ausgabe 127

## Im Garten Gethsemane und im Pfarrgarten von Sankt Elisabeth – Ein Ölbaum

Liebe Leserinnen und Leser unseres aktuell!

Bei einer Pilgerreise mit unserem Bischof Heinz Josef und den anderen Dechanten konnte ich im vergangenen Herbst das Heilige Land neu erleben: Das Land der Bibel – Die Heimat Jesu.

Am ersten Tag pilgerten wir frühmorgens zu Fuß vom Scopus Berg hinunter zur kleinen Kapelle „Dominus Flevit“ am Ölberg: Jener Aussichtspunkt auf Jerusalem hin, an dem Jesus über die Stadt geweint hat.

Ganz nah am Garten Gethsemane, wo Jesus nach dem Letzten Abendmahl und die Jünger einlud, mit ihm zu wachen und zu beten. Trotzdem waren sie eingeschlafen. Hier schwitzt er Blut und spricht mit dem Vater über den Kelch des Leidens, den er trinken wird. Die Stelle des Verrates durch den Kuss des Freundes und der Gefangennahme.

In diesem Garten am Ölberg stehen wunderschöne uralte knorrige Olivenbäume, von denen einige noch sicher aus der Zeit Jesu stammen sollen. Sie waren damals schon Zeugen dieses historischen Geschehens und leben heute noch. Wirklich beeindruckend.

**Der Ölbaum war immer Zeichen für Wohlergehen und Frieden – 150 Mal in der Bibel erwähnt.**

Die Olive selbst zählt zu den sieben Früchten des Gelobten Landes, dient zur Herstellung des Chrisam-Öls für Firmung und Taufe.

Der Olivenzweig ist ein klassisches Friedenszeichen: Mit dem Olivenzweig im Schnabel kündigt die Taube dem Noah die Rettung nach der Sintflut an. Die Flagge der Vereinten Nationen zeigt auf einem himmelblauen Flaggentuch in Weiß den Erdkreis umrahmt von zwei Olivenzweigen, als Zeichen der Sehnsucht nach Frieden für die ganze Welt: Hoch aktuell.

Mir persönlich hat es – mit unseren neunundfünfzig Neugefirmtten – viel Freude bereitet, im Pfarrgarten neben unserer St. Elisabethkirche zur Hopfenstraße hin einen jungen Olivenbaum zu pflanzen – in der Hoffnung, dass er als Kulturpflanze mittlerweile auch im Klima hier bei uns an Main und Kinzig überleben kann. „Wir brauchen feste Wurzeln und Nahrung!“, meinte einer und ich erinnerte mich an Psalm 1, in dem es heißt „wie ein Baum, der an Wasserbächen gepflanzt ist, dessen Blätter nicht welken!“

Möge der kleine Ölbaum neben unserer Kirche uns gerade zu diesem Osterfest und in seiner Vorbereitung an die Gefangennahme, die Angst und das Leid, den Tod aber auch vor allem an die Auferstehung Jesu erinnern. Vielleicht auch an seine Einladung: „Bleibet hier und wachet mit mir!“



Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest!

*Ihr Pfarrer Andreas Weber (Dechant)*



### Ein frohes Osterfest wünschen auch:

Gemeindereferentin Margit Lavado, das Pfarrbüro mit Cosima Teller, Jolanta Ignatowski und Elfie Rupp sowie Ludwig Borowik für den Pfarrgemeinderat und Raimund Luger für den Verwaltungsrat sowie die Redakteure Hans Burster und Kathlyn Marcol

*Foto: Uralte Ölbäume im Garten Gethsemane am Ölberg.*

## Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Nach der Weihnachtszeit und der Sternsingeraktion waren alle Gemeindemitglieder eingeladen, sich im Rahmen eines Vortragsabends auf die Begegnung mit Franz von Assisi einzustimmen. Pfarrgemeinderatsmitglied Johannes Buchfelder berichtete sehr anschaulich und fundiert über die Wirkungsorte und die Lebensgeschichte des Hl. Franziskus, so dass bei den Anwesenden mit den ersten Informationen auch die Vorfreude und die Erwartungshaltung für die geplante **Pilgerreise im April** gesteigert werden konnte. **Zur Vorbereitung und zur Absprache** organisatorischer Fragen wird noch ein **Treffen aller Teilnehmer am 29.03.2017** stattfinden.

Zur diesjährigen **Fastnachtskampagne** hatte der Vergnügungsausschuss des Pfarrgemeinderates wieder ein tolles Programm mit Büttreden, kritischem Protokoll und Kokoloresbeiträgen zusammengestellt. Auch ein professioneller Musiker spielte zum abschließenden Tanz auf. **Es war ein wunderbarer Abend und der Dank gilt allen, die durch Dienste oder Beiträge sich engagierten.** Leider war die Resonanz in der Gemeinde und damit der Besuch der Veranstaltung eher gering. Es waren knapp 60 Personen inklusive aller Helfer und Aktiven anwesend. Sicher kamen einige auch nicht, weil sie krank waren (die Grippe grassierte). Trotzdem stellt sich die Frage, ob diese Form der Gemeindefastnacht noch in der Gemeinde erwünscht ist und durch Teilnahme auch mitgetragen wird. Es wäre schön, wenn Sie als Leser dieser Zeilen und Gemeindemitglied dem PGR eine Rückmeldung geben würden.

Die beiden Kinderfastnachtsveranstaltungen fanden übrigens eine stärkere Resonanz und waren alle gut besucht. An

der Stelle ein herzliches Dankeschön an Nathalie Neidhardt und ihren Helferinnen für die Organisation.

Auch dieses Jahr ist an **Christi Himmelfahrt** wieder der **Gottesdienst im Park Wilhelmsbad** mit anschließender Prozession zur Hohen Tanne geplant.

Mit der Zukunft der Liegenschaft in der Hohen Tanne hatte sich auch der Pfarrgemeinderat als beratendes Gremium befasst. So berichtete Herr Luger als stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender dem PGR, dass die **geplante Vermietung an den Caritasverband nicht zustande kommt**. Nach intensiver fachlicher Prüfung besteht doch ein erheblicher Sanierungs- und Umbaubedarf, um das Gebäude in

der Hohen Tanne für eine Nutzung durch die Caritas herzurichten. Diese Kosten können durch die vom Caritasverband angebotene Miete nicht gedeckt werden. Ein angefragter Bistumszuschuss wurde nicht zugesagt.

Vor diesem Hintergrund muss über die **zukünftige weitere Nutzung der Liegenschaft Hohe Tanne** im dafür zuständigen Verwaltungsrat neu beraten werden.

Zum Abschluss wünsche ich allen Gemeindemitgliedern im Namen des Pfarrgemeinderates ein gesegnetes Osterfest.

**Ludwig Borowik**

Sprecher des Pfarrgemeinderates

## Priesterweihe und Primiz

*Thorstein Thomann ist ein junger Mann aus unserer Pfarrgemeinde St. Elisabeth. Wir freuen uns mit ihm über seinen Berufungsweg zum Priester und wünschen ihm Gottes Segen für sein priesterliches Wirken!*

**Andreas Weber, Dechant**



Liebe Gemeinde St. Elisabeth,

durch Handauflegung und Gebet spendet am Pfingstsonntag, den 03.06.2017, unser Bischof Heinz Josef Algrmissen zwei wei-

teren Diakonen und mir im Hohen Dom zu Fulda die Priesterweihe. Auch, wenn mich viele schon kennen, möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal kurz vorstellen:

Aufgewachsen bin ich in Hanau auf der Hohen Tanne. Getauft wurde ich zusammen mit meinen drei jüngeren Brüdern im Jahre 2000 in Mariae Namen von Herrn Monsignore Pfarrer Norbert Zwergel.

Nach der Erstkommunion begann ich als Messdiener und diente seit dem Frühjahr

2002 mit großer Freude viele Jahre im „Kath. Zentrum Hohe Tanne“ bei Pfarrer Konrad Meilinger und zu den großen Festen, etwa in der Osternacht, auch in St. Elisabeth. Fast sieben Jahre lang hat Pfarrer Meilinger mir einmal pro Woche Lateinunterricht gegeben.

Während dieser Zeit begann auch mein Berufungsweg, und ich entdeckte die

Freude am Gottesdienst und an der Liturgie.

Nach dem Abitur entschied ich mich im

Jahr 2009, in das Priesterseminar Fulda einzutreten und den Weg zum Priestertum zu wagen.

Da ich mich mit vielen von Ihnen verbunden weiß, möchte ich Sie zur **Weiheliturgie am 03.06.2017 um 9.30 Uhr in den Fuldaer Dom**, sowie zum anschließenden Empfang im Innenhof des Priesterseminars herzlich einladen!

Ebenso möchte ich Sie zu meiner **Primiz, der ersten Heiligen Messe, einladen: Sie wird am 11.06.2017 um 10.30 Uhr in unserer St. Elisabeth-Kirche sein**. Anschließend gibt es einen kleinen Empfang, ein warmes Mittagessen, nachmittags Kaffee und Kuchen und eine feierliche Dankvesper mit anschließendem Einzelprimizsegen.

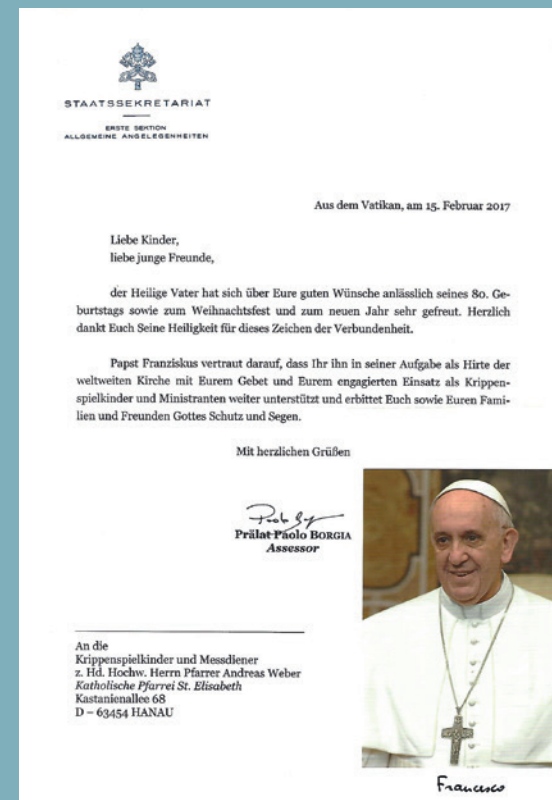
Eine offene Tür habe ich in unserer Pfarrei, bei Ihnen, immer gefunden. Hierfür möchte ich Ihnen danken! Ich bin besonders auch Pfarrer Andreas Weber und Konrad Meilinger sehr dankbar für die geistliche Begleitung und langjährige Freundschaft. In ihnen habe ich gute Wegbegleiter gefunden.

Das verlängerte Jahr im Diakonats hat mir persönlich sehr gut getan und ich schaue dem Tag der Priesterweihe mit großer Freude entgegen. Bleiben wir einander im Gebet verbunden! Es grüßt Sie herzlich

**Ihr Diakon Thorstein Thomann**

## Brief vom Papst

Unsere Messdiener, Krippenspielkinder und Sternsinger haben Papst Franziskus zu seinem 80. Geburtstag am 17. Dezember 2016 einen Brief mit guten Wünschen und beigefügten Bildern geschickt. Als Antwort haben wir diesen Brief aus dem Vatikan erhalten, der uns große Freude bereitet hat.





Sternsingen macht auch hungrig. Da können die Sternsinger ein Lied davon singen...

## Sternsinger: Lichtblick im Januar

Unsere Sternsingeraktion war wieder überaus erfolgreich. 8186,20 € sammelten 10 Gruppen (35 Sternsinger, 21 jugendliche und erwachsene Begleiter und drei Helferinnen im Gemeindehaus), sowie drei evangelische Gruppen mit Pfarrerin Stefanie Bohn und ihren Helferinnen aus Mittel- und Wachenbuchen. Über 300 Haushalte haben ihre Türen für den Segen Christi und ihr Herz für die Armen geöffnet! Viele spendeten auch direkt im bzw. nach dem Aussendungsgottesdienst der Sternsinger oder übergaben ihre Spende noch einige Tage später für die größte Aktion weltweit, wo Kinder Kindern in Not helfen. An dieser Stelle sei Ihnen allen ein ganz großes DANKEGESCHÖN gesagt!! Liebe Sternsinger, herzlichen Dank Euch für Euern tollen Ein-

satz! Die nächste Sternsingeraktion kommt bestimmt! Am Sonntag, 14.01.2018!

**Margit Lavado**



## Kommt, seht und feiert: Erstkommunion 2017

9 Monate lang haben sich unsere Erstkommunionkinder auf den großen Tag ihrer Ersten Heiligen Kommunion am Weißen Sonntag, dem 23.04.2017, vorbereitet. Neben den Katechesen in den eigenen Gruppen, auch in der Büchertalschule in Wachenbuchen, gab es ebenso gemeinsame Treffen für alle Kinder im Gemeindehaus. Eine Wochenendfreizeit in Miltenberg, die von den Gruppenleitern, aber auch von einigen Jugendleitern begleitet wurde und allen viel Spaß gemacht hat, war der Höhepunkt der Erstkommunionvorbereitung.

Nun sind die Kinder fit im Glauben, haben gelernt, wie sich eine Eucharistiefeier zusammensetzt und wie man daran teilnimmt, wie man die Versöhnung mit Gott und den Mitmenschen praktiziert und wie man betet und eine Beziehung zu Jesus aufnimmt. In den thematischen Elternabenden haben auch die Eltern am Glaubens-

weg ihrer Kinder teilgenommen und diesen nach Möglichkeit begleitet.

Unter den 36 Kindern gibt es zwei Mädchen, die in der Osternacht, 1 Woche vor der Erstkommunion, das Sakrament der Taufe empfangen werden. Wir freuen uns alle auf das schöne Fest, an dem die Kinder zum 1. Mal den Leib Christi empfangen und danken allen, die für sie gebetet und sie während der ganzen Zeit begleitet haben.

Wir wünschen unseren Kommunionkindern, dass sie die Vorbereitung auf die Erstkommunion wie einen kostbaren Schatz mit in ihr Leben nehmen und gerne am Leben ihrer Kirchengemeinde teilhaben.

**Margit Lavado**



Die Begleiter der Kinder von links nach rechts: Cosima Teller, Margit Lavado, Pfarrer Andreas Weber, Patryk Windhövel, Christopher Wakan, Andrea Herget, Pascal Jaschkowitz, Oliver Golla



## 36 Erstkommunionkinder im Jahr 2017

### Gruppe 1: Frau Herget

Bauz, Mourice | Borgers, Leopold | Frey, Amelie | Herget, Luca | Hüser, Anna | Jakicevic, Dajan | Krieg, Florian | Sinning, Felix | Walker, Leandro

### Gruppe 2: Frau Lavado

Di Rosa, Marianna | Gennaro, Debora | Kaluza, Nikola | Kascholke, Madeleine | Kraus, Ricardo | Lyssy, Magdalena | Palkovic, Nadja | Seiffermann, Asiah | Stremel, Milena | Zinkhan, Aylin

### Gruppe 3: Frau Luft

Furchner, Arthur | Kutger, Samuel | Luft, Sarah | Patzel, Henriette | Pothen, Larah | Schultheis, Lorenz | Tota, Vanessa

### Gruppe 4: Frau Teller

Altmann, Felicia | Gomm, Andreas | Henze, Tobias | Jung, Philipp | Kopetsch, Linus | Lindemann, Linus | Schultheis, Moritz | Vogler, Eloi | Walter, Lioba | Wollnik, Clara

## Nix wie raus – Kirche unter freiem Himmel

Auch in diesem Jahr zieht es uns wieder nach draußen:

Am Montag, 22.05.2017 um 18.00 Uhr Bittmesse und Bittgang durch den Weihergraben.

Am Dienstag, 23.05.2017, um 18.00 Uhr Bittprozession am Hochgericht. Treffen am Parkplatz Burgallee, gegenüber Otto-Hahn-Sporthalle.

Am Hochfest Christi Himmelfahrt, 25.05.2017 um 10.00 Uhr Festliche Eucharistiefeier, in diesem Jahr wieder am Musikpavillon im Kurpark Wilhelmsbad, anschl. Prozession zur Hohen Tanne, dort Schlusssegnen und gemütlicher Ausklang bei Wallwurst und Kuchen.

Und draußen beginnt auch die ökumenische Bonifatiusfeier am Festtag des

Heiligen Bonifatius am Pfingstmontag, 05.06.2017 in Mittelbuchen in der Guldenstraße / Ecke Planstraße (Treffen um 13:45 Uhr) mit einer Prozession zur Bonifatiuskirche und anschließendem Gottesdienst um 14:00 Uhr.

Am Fronleichnamfest, 15.06.2017 um 9.30 Uhr Festliche Eucharistiefeier auf dem Marktplatz Hanau mit allen Gläubigen des Pastoralverbundes mit Prozession und Stationen mit Sakramentalem Segen zur Stadtpfarrkirche Mariae Namen.

Einen ganzen Tag im Freien bietet die Fußwallfahrt nach Walldürn am Samstag, 24.06.2017.

Also: Nix wie raus!

## Rückblick auf das Abschlusskonzert anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Kirchenchores St. Elisabeth

Einen vorweihnachtlichen Abend der besonderen Art durften zahlreiche Besucher am 3. Advents-Sonntag im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde erleben.

Anlässlich seines 100jährigen Jubiläums hatte unser Chor zu einem gemeinsamen

Adventssingen eingeladen. Drei weitere Kirchenchöre aus Hanau waren der Einladung gerne gefolgt und gestalteten gemeinsam einen stimmungsvollen und abwechslungsreichen Adventsabend.

Die Gäste aus den katholischen Gemein-

## Ehe-, Familien- und Lebensberatung

### Beratungsstelle Hanau

Diözese Fulda  
Bangertstr. 1  
63450 Hanau  
T 06181 / 21749



### Reden hilft ...

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung richtet sich an Menschen, die Hilfe und Unterstützung in persönlichen, partnerschaftlichen und familiären Situationen suchen. Die Beratung steht allen Menschen offen – unabhängig von Alter, Status, Religion und Herkunft.



den Mariae Namen und Heilig Geist, der Chor der evangelischen Friedenskirche und die Gastgeber von Sankt Elisabeth brachten abwechselnd Advents- und Weihnachtslieder aus unterschiedlichen Epochen und Stilrichtungen zu Gehör. Vor allem die gemeinsam vorgetragenen Gesangsstücke „Veni, veni Imanuel“, „Maria durch ein Dornwald ging“ und „Tochter Zion“, sowie der Empfang des Friedenslichtes aus Bethlehem ließen echte Vorweihnachtsstimmung aufkommen.

Erfreulich war, dass sehr viele Besucher aus allen vier Kirchengemeinden den Weg

## Virtuose Vielfalt in St. Elisabeth: Traditionelles Kammerkonzert am Patronatsfest

Seit einigen Jahren lädt die Pfarrgemeinde St. Elisabeth in Hanau-Kesselstadt zu einem festlichen Kammerkonzert ein. Der Hanauer Cellist Heinz Wunsch gestaltet diese Konzerte zusammen mit befreundeten Musikern in unterschiedlichen Besetzungen. In diesem Jahr spielten Sorin-Dan Cappatina (Violine), Christine und Heinz Wunsch (Violoncello) sowie der Kantor der Pfarrkirche St. Elisabeth, Krystian Skoczowski (Orgel). Es sang die Sopranistin Esther Natalie Hock.

Das Programm wurde eröffnet von einer Sonate von Giacob Basevi, in der alle Instrumente gemeinsam zu hören waren, aber jeweils einem der beiden Celli eine besondere Führungsrolle zukam. Der melodische Charakter dieser Stücke täuscht nur allzu leicht darüber hinweg, dass gerade sie an die Spieler der drei Instrumente (Orgel, Violine, Violoncello) höchste Ansprüche stellen. Die brillante Interpretation der vier Musiker ließ an solche Schwierigkeiten nicht im Geringsten denken, vielmehr brachten sie diese Werke mit besonderer Leichtigkeit und Spielfreude zu Gehör.

nach Kesselstadt gefunden hatten, um ihren Chören zu lauschen.

Auf dem mit Laternen geschmückten Kirchplatz blieben anschließend noch viele Gäste bei Glühwein und Lebkuchen zusammen und ließen den Adventsabend gemeinsam ausklingen. Sowohl Gäste als auch Gastgeber waren begeistert von diesem gemeinsamen Projekt, das hoffentlich im nächsten Jahr wiederholt werden kann!

**Christine Strauch**



Freundlichkeit und Stimmungstiefe erfuhren der ganze Konzertabend durch die gesanglichen Darbietungen der Sopranistin Esther Nathalie Hock, die in virtuosem Zusammenspiel mit den Instrumenten vergleichend an drei Stellen ein Ave Maria sang und so die Zuhörer im selben Text bleibend in verschiedene Musikepochen entführte: Romantisch das Ave Maria von Luigi Cherubini, ausdrucksstark das von Georges Bizet und modern und nicht minder beeindruckend vom zeitgenössischen Komponisten Willam Gomez.

Der lebensfrohen Sonate von Giacob Ba-

sevi, in der alle Instrumente gemeinsam zu hören waren, schloss sich die Trisonate in F-Dur von Georg Friedrich Telemann an und korrespondierte mit der späteren Trisonate in D-dur von Jean-Marie Leclair.

Der zweite Satz hat den Charakter eines virtuosens Cellokonzerts, dessen Solopart

Heinz Wunsch beeindruckend vorstellte. Im rasanten letzten Satz dieses großformatigen Werks konnten seine Musikkollegen es ihm gleich tun.

## Helfen macht froh – Ökumenischer Besuchsdienstkreis



Das Foto zeigt einen Teil der Gruppe des Ökumenischen Besuchsdienstkreises vom Wohnstift Lortzingstraße in der Weinlaube am Kirchplatz von St. Elisabeth in Kesselstadt. Begleitet wird der Kreis in vorbildlicher ökumenischer Verbundenheit von Pfarrerin Beatrice Weimann-Schmeller von der evangelischen Altenheimseelsorge und Dechant Andreas Weber von der Pfarrei St. Elisabeth.



Dieses Foto zeigt die Weihnachtsfeier des ökumenischen Besuchsdienstkreises mit einem eindrucksvollen Krippenspiel

## Konzerte 2017 in St. Elisabeth

### Sonntag, 14. Mai, 17 Uhr Jubiläumskonzert:

150 Jahre Concordia Kesselstadt mit Jugendband St. Elisabeth anschließend Empfang und Ausstellung im Elisabeth-Saal des Pfarrer-Karl-Schönhals-Hauses neben der Kirche

### Sonntag, 18. Juni, 17 Uhr

Konzert für Trompete und Orgel  
*Bernhard Münchbach, Trompete*  
*Krystian Skoczowski, Orgel*

### Sonntag, 24. September, 17 Uhr

im Elisabeth-Saal des Pfarrer-Karl-Schönhals-Hauses neben der Kirche

#### Musik aus Spanien und Lateinamerika

Ein besonderes Konzert mit rhythmischen und träumerischen Klängen aus den Geburtsländern der klassischen Konzertgitarre  
Duo Appassionato:  
*Christina und Christian Gutgesell*

### Sonntag, 29. Oktober, 17 Uhr

Junge Töne  
Es singen und spielen Jugendliche aus der Pfarrei Leitung: *Jan Pawel Windhövel*

### Sonntag, 19. November, 17 Uhr

Festliche Kammermusik zum Patronatsfest  
*David Tasa, Trompete*  
*Sorin-Dan Capatina, Violine*  
*Christine und Heinz Wunsch, Violoncello*  
*Krystian Skoczowski, Orgel*

## 50 Jahre Charismatische Erneuerung

Papst Franziskus hat anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Charismatischen Erneuerung (CE) zu einem weltweiten Treffen an Pfingsten nach Rom eingeladen. Er war in Argentinien selbst geistlicher Begleiter.

Seit 1967 gibt es in der Katholischen Kirche – wie auch in anderen christlichen Kirchen – einen neuen Aufbruch. Menschen erfahren diesen als ein Geschenk des Heiligen Geistes, als ein persönliches Pfingsten. Die CE gehört zu den neuen Geistlichen Bewegungen in der Katholischen Kirche, die Papst Johannes Paul II. eine wichtige Frucht des Zweiten Vatikanischen Konzils und eine besondere Gabe Gottes an un-

sere Zeit nannte. Von Anfang an haben die Päpste die CE unterstützt und ermutigt. Auch die Deutsche Bischofskonferenz anerkennt sie; ihre Diözesansprecher/innen werden durch den jeweiligen Ortsbischof bestätigt.

Das griechische Wort „Charisma“ bedeutet „Geschenk“. „Charismatische Erneuerung“ meint also eine von Gott geschenkte Erneuerung und Charismen sind persönliche Gaben des Geistes.

Es war die sel. ital. Ordensfrau Schwester Elena Guerra, die an Papst Leo XIII schrieb:

Zitat: „In Jerusalem, im „Obergemach“ fan-

den zwei Ereignisse statt, die für die Kirche existentiell wichtig waren: 1. Am Gründonnerstag das Abendmahl („Tut dies zu meinem Gedächtnis.“) 2. An Pfingsten die Ausgießung des Hl. Geistes („Bleibt in Jerusalem .... Ihr aber werdet die Kraft des Hl. Geistes empfangen“. (Apg 1, 4-8)). Doch in der Praxis wird das zweite Ereignis in der Kirche vernachlässigt.“

Papst Leo führte durch die von ihm sehr geschätzten Impulse der Ordensfrau 1895 die Pfingstnovene für die Kirche ein. Am 1.1.1901 weihte der Papst mit dem tausend Jahre alten Hymnus „Veni creator spiritus“ das 20. Jahrhundert dem Hl. Geist. Ein neuer Aufbruch in der Kirche hatte begonnen. Gottes Geist gebrauchte dazu eine Nonne aus dem Städtchen Lucca.

In den kommenden Tagen der Karwoche und der Osterzeit, die bis Pfingsten andauert, lohnt es sich im Besonderen auf diese Kraftquellen zu schauen, die Jesus

uns hinterlassen hat: die Eucharistie und die Stärkung im Hl. Geist. In Gemeinschaft lässt sich dies sehr gut betrachten. Der Bibel- u. Gebetskreis St. Elisabeth lädt dazu gerne ein. Seit vielen Jahren versuchen wir – mit aller menschlichen Schwäche – den Geist Gottes in unser Leben zu lassen.

Jesus ist auferstanden, ja er ist wahrhaft auferstanden, Halleluja

**Johannes Buchfelder**



### WIEDEREINTRITT

Sie waren bereits früher katholisch, haben sich aber vor einiger Zeit zum Austritt entschlossen. Inzwischen hat sich Ihre Sicht geändert: sie möchten wieder in die katholische Kirche eintreten. Sie können wieder aufgenommen werden – die Tür steht für Sie offen!

### „Es war wie ein Nachhause-Kommen!“,

so formulierte es kürzlich jemand, der wieder in die Kirche eingetreten ist. Wer bei einer staatlichen Behörde seinen Kirchenaustritt erklärt, hat eine bewusste Entscheidung für die Distanzierung von seiner Kirche und Gemeinde getroffen. Die Kirche

begegnet diesem öffentlich erklärten Austritt mit Respekt.

Wir freuen uns aber auch, dass doch einige – aus welchen Motiven auch immer – in den letzten Monaten wieder einen neuen Bezug zum Glauben und zur Kirche ge-

funden haben und den Weg zurück in die kirchliche Gemeinschaft gesucht haben. Oft hat sich die Sicht geändert. Der Wiedereintritt ist somit eine Versöhnung mit der Kirche und jederzeit leicht möglich. Die Tür steht offen.

Der erste Schritt: Nehmen Sie Kontakt mit dem Pfarrer vor Ort auf. Er wird alle Anliegen und Fragen zum Wiedereintritt besprechen. Und: Sagen Sie es weiter. Denn: Der Wiedereintritt ist „Wie ein Nachhause-Kommen!“

Nähere Infos gibt es bei: [www.katholisch-werden.de](http://www.katholisch-werden.de)

## Neue Leute und Gruppenarbeit kennen gelernt – Gruppenleiterschulung

Acht Jugendliche haben an zwei Wochenenden bei der Katholischen Jugend Fulda (KJF) mit Erfolg in Kleinsassen in der Rhön eine Gruppenleiterschulung absolviert, viele neue Leute kennengelernt und die folgenden Themen erörtert:

- Wie organisiere ich Freizeiten, Wochenenden und Projekte?
- Welche verschiedenen Rollen gibt es in einer Gruppe?
- Wie organisiere ich eine rel. Einheit, Gebet und Gottesdienste?
- Was kann ich zur Prävention von Missbrauch tun?
- Wie steht es um Aufsichtspflicht und andere rechtliche Dinge?

re rechtliche Dinge?

Die jungen Leute können jetzt – frisch ausgebildet – Verantwortung für die Jüngeren übernehmen und haben sich dadurch für den Erwerb der Juleica, der Jugendleiter-Card, qualifiziert. Diese Karte ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche ausgebildete Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis und bietet auch viele Vergünstigungen im Jugendbereich. Wir freuen uns über das Engagement der neuen Gruppenleiter und wünschen ihnen für ihre Arbeit Freude und gute Gemein-



schaft. Im Folgenden einige Eindrücke der Teilnehmenden:

„Mir hat das Gruppenleiterwochenende sehr gut gefallen, da wir gemeinsam viel Spaß hatten und viel Neues über den Umgang mit Kindern gelernt haben. Insbesondere fand ich gut, dass wir gelernt haben, wie genau eine Gruppe zu leiten ist. Ich freue mich schon sehr auf das Aufbauwochenende.“

**Christine Graser**

„Mir hat das Gruppenleiter-Seminar sehr gut gefallen, da die Seminarleiter ein sehr abwechslungsreiches und spannendes Programm hatten, in dem wir gelernt haben, wie wir mit den Jüngeren umgehen sollten und wie wir ihnen ein gutes Vorbild sein können. Wir haben viele hilfreiche Tipps bekommen,

wie man z.B. die Teamarbeit und den Zusammenhalt stärkt.“

**Dominika Nossol**

„Insgesamt war das Gruppenleiterwochenende großartig. Man hat nicht nur neue Jugendliche kennengelernt, sondern dabei auch den Umgang mit Jüngeren. Es war erstaunlich, wie viele Situationen ich aus den Messdiener-Stunden wiedererkannt habe. Besonders freut mich, dass die Nachtruhe akzeptabel war (nicht 22 Uhr wie bei normalen Seminaren, sondern ca. 1 Uhr). Es war sehr abwechslungsreich mit Spielen und Lernen, obwohl richtige Pausen etwas zu kurz kamen. Sogar das Essen hat ungewöhnlicherweise ganz gut geschmeckt.“

**Fabian Vogel**

## Unsere Blumenfrauen: Kreativ und einfallreich

Auf dem Foto sehen wir einen Teil unserer Blumenfrauengruppe, die das ganze Jahr hindurch treu und zuverlässig für einen würdigen und schönen Blumenschmuck in der Kirche sorgt. Immer wird dabei auf die Zeit im Kirchenjahreskreis geachtet, zum Lob Gottes aber auch zur Freude für alle Kirchenbesucher!

Unsere Blumenfrauen organisieren als Frauengruppe ebenso die schönsten Festtafeln, z. B. die inzwischen schon traditionelle Kuchen- und Kaffeetafel zum Patronatsfest der Hl. Elisabeth im November, aber auch das große Fastenessen am 5. Fastensonntag zu Gunsten der Misereor-Aktion.







## Gemeindefasching in St. Elisabeth

Beim alljährlichen Gemeindefasching in St. Elisabeth in Kesselstadt ging es am 11. Februar wieder hoch her. Nach dem noch ernstesten Protokoll, in dem Ludwig Borowik das Geschehen des vergangenen Jahres in der Kesselstädter Pfarrei aufzeigte und kommentierte, trug Messdiener Pascal eine „Schöpfungsgeschichte“ vor, die die ersten Lachsalven provozierte. Hans Burs-ter, der wieder gekonnt die Moderation des Abends übernommen hatte, brachte dann die „Ballade vom Schlüsselloch“, in der ein Spätheimkehrer zwar die Haustür, aber nicht das Schlüsselloch fand. Tränen gelacht wurden dann beim Vortrag von Johannes Buchfelder, der – viel zu rund ge- worden – sich tausendmal gewogen hatte

und temperamentvoll erzählte, was er dabei alles erlebte. Ein Zwiegespräch zwischen zwei Mönchen – der eine eher asketisch-fromm, der andere mehr irdischen Freuden zugetan – spielte sich in den ehemaligen Kesselstädter Weinbergen ab: da blieb kein Auge trocken! Und als der aus Indien zurückgekehrte Simon Buchfelder seiner Frau erklären wollte, welcher Inhalt in den drei mitgebrachten Flaschen „Wie“, „Was“ und „Alles egal“ sei, gab es eine Deutsch-(verwechsel)stunde vom Feinsten. Mit Stimmungsmusik und Tanz klang der gelungene Abend aus.

**Hans-Michael Müller**

## Seniorenrunde

Jeden Mittwoch um 15.00 Uhr treffen sich Senioren unter der Leitung von Christa und Klaus Rodemann zu Kaffee und Kuchen, einem vielfältigem Programm und lustigem Zusammensein in unserer Seniorenrunde.

**Herzliche Einladung auch an Sie!**



## Messdiener in aller Welt – Jakob Reus grüßt aus den USA

„Die größte Sehenswürdigkeit, die es gibt, ist die Welt. Sieh sie dir an.“

Dieses geniale Zitat von Kurt Tucholsky beschreibt so ziemlich genau das, was mich und tausende andere Schüler (insbesondere ja auch die Jugendlichen aus unserer Gemeinde) dazu antreibt, einmal ein (Schul)jahr im Ausland zu verbringen; Abenteuerlust und Neugierde auf die Welt; auf andere Kulturen, auf neue Erfahrungen, um den Horizont erweitern zu können. Und nun bin ich schon seit 7 Monaten in Nebraska City, Nebraska und lebe meinen „American Dream“ als Austauschschüler. Ich genieße jeden Tag und versuche an jeder Aktivität zu partizipieren und jede Erfahrung „aufzusaugen“. Besonders der High School Alltag ist großartig; man hat wirklich diesen Spirit, dieses Einheitsgefühl als Nebraska City High School. Diesen Spirit kann man besonders bei den Football und Basketballspielen spüren, wenn gefühlt der halbe Ort (Nebraska City hat 7000 Einwohner) zu den Spielen kommt und die Schulband spielt. Ich persönlich habe im Herbst kein American Football, sondern Fußball gespielt. Nachdem die „Fall Season“ beendet war, habe ich mit Basketball angefangen, und wir hatten auch eine Indoor Soccer Liga parallel dazu. Besonders Basketball macht richtig Spaß, da die Spiele ein echtes Ereignis sind und der Sport auch wirklich gelebt wird. Neben den

zahlreichen Sportarten kann man auch an anderen Clubs und Aktivitäten teilnehmen: Ich mache beim Future Business Leader of America und beim FCCLA Club mit, in welchem man Projekte für die Stadt organisiert und auch viele Ausflüge zu verschiedenen Orten wie Freizeitparks hat. Besonders der Sport und die Clubs waren auch super, um neue Freunde zu finden. Dies gestaltete sich jedoch als ganz einfach, weil fast täglich Leute auf mich zukamen und den „German“ kennen lernen wollten. Was mir auch gefällt ist, dass generell viel modernes Equipment in der Schule verwendet wird, so ist z.B. jeder Schüler mit einem eigenen Computer ausgestattet. Auch die Schulfächer sind hier sehr unterschiedlich und praktisch orientierter. So hatte ich in Semester 1 Schulstunden wie Kochen, Krafttraining, aber auch Fächer wie Anatomie und Amerikanische Regierung. Im jetzigen Semester beschäftige ich mich u.a mit der Geschichte der Amerikanischen Sportarten und Wirtschaftsrecht.

Mit meiner Gastfamilie gehe ich auch jeden Sonntag in eine evangelische Kirchengemeinde, und ich bin Teil von zwei Jugendgruppen. Einmal im Monat organisieren wir hierbei Projekte wie gemeinsame Essen oder Freizeitaktivitäten. Ich habe auch schon Kontakt zu der katholischen Gemeinde aufgenommen, die Heilige Messe mit der Community aus Nebraska

City gefeiert und ein Konzert besucht. An dieser Stelle viele Grüße von Herrn Pfarrer McCabe. Ansonsten unternehme ich mit meiner Gastfamilie spannende Ausflüge am Wochenende; so waren wir im Stadion des Baseball Teams Kansas City Royals und im NFL Footballstadium der Kansas City Chiefs. Besonders beeindruckend war auch der Besuch des Husker Footballspiels (Collegefootball), da 80.000 Fans in Rot gekleidet ihr Team anfeuerten und anpeitschten.

Ein weiteres Highlight waren die traditionellen Schulbälle Homecoming und Winter Formal. Das war wirklich so, als sei man in einem Hollywood High School Film.

Die Zeit hier ist wirklich unglaublich spannend und lustig, aber auch lehrreich, da man doch deutlich selbstständiger als in seinem gewohnten Umfeld ist und auch immer wieder Herausforderungen meistern muss. Um ehrlich zu sein, hat man auch manchmal Heimweh, aber dabei lernt man ja auch seine Freunde und die Familie (und

einen guten Döner) wert zu schätzen. Aber spätestens wenn man dann was mit den amerikanischen Freunden oder der Gastfamilie macht, kommt man auf andere Gedanken! Jetzt genieße ich noch meine letzten 3 Monate hier in meiner zweiten Heimat und ich freue mich auch schon wieder auf die Heimkehr und werde dann noch einmal detailliert berichten.

Beste Grüße aus Nebraska an die ganze Gemeinde

**Jakob Reus**



## Sprich nur ein Wort

Gebetsnacht um Geistliche Berufe in St. Elisabeth.

**Beginn:** Samstag 06.05.2017, 19:00 Uhr / **Abschluss:** Sonntagmorgen, 08:00 Uhr

## Messdiener in Aktion



Bei Pfarrer Lothar Zimmermann in Heilig Geist, Lamboy.



Auf der Eisbahn unterwegs.

## Weihrauch, ein ganz besonderer Duft

Ende 2016 hat eine Redakteurin des Hanauer Anzeigers unsere Messdiener in St. Elisabeth besucht und einen ausführlichen Bericht über Weihrauch und den damit verbundenen und überaus beliebten Messdienerdienst in unserer Hanauer Tageszeitung gebracht, siehe folgenden Bericht darüber von unserem Messdiener **Leon Herget**.

„Das Thema „Weihrauch“ führte auch eine Journalistin des Hanauer Anzeigers, Frau Degen-Peters, zu uns. Für diesen Besuch bauten wir im Vorfeld einen Tisch mit allen möglichen verschiedenen Weihraucharten in unterschiedlichen Größen auf. Zuerst haben einige von uns Messdienern zusammen mit dem Pfarrer ihr einen ersten Einblick in das Thema Weihrauch vermittelt. Wir erklärten als erstes, dass der Weihrauch das Harz des Boswelliabaumes ist und erläuterten die Unterschiede zwischen dem Naturweihrauch und dem mit chemischen Duftstoffen bearbeiteten Weihrauch. Außerdem haben wir erzählt, dass manche Weihrauchsorten zu bestimmten Anlässen verwendet werden, beispielsweise Rosenduft für Maria oder Elisabeth. Auf die Frage, woher wir denn all diese verschiedenen Sorten bekämen, antworteten wir, dass die meisten der unterschiedlichen Weihraucharten aus Rom kämen, aber auch immer häufiger würden Gemeindeglieder Weihrauch aus ihrem Urlaubsort als Geschenk mit in die Kirche bringen. Dadurch ist derzeit die Auswahl an verschiedenen Düften sehr groß und fällt nicht immer leicht. Wir hielten Frau Degen-Peters von einigen Duftsorten eine Probe unter die Nase. Wenige Zeit später meldete sich auch eine Frau aus der Gemeinde, die den Artikel im Hanauer Anzeiger gelesen hatte und sich noch einmal genauer informieren wollte. Gerne erklärten wir es ihr und führten es ihr vor.“

### Rauchfassträger (Thuriferar):

Die Funktion des Rauchfassträgers hieß früher Thuriferar (von lat.: thuribulum = Rauchfass und ferre = tragen). Hierbei ist ein Messdiener während der Gottesdienstfeier für die Handhabung des Rauchfass, also u. a. dem Einlegen von Weihrauch, dem Beweihräuchern von Pfarrer, Gemeinde etc. zuständig.

### Aufgaben:

- Er geht mit dem Weihrauchfass zur Ein- und Ausgangsprozession allen anderen voran.
- Zur Eröffnung des Gottesdienstes gibt er das Rauchfass dem Priester für den Altarinzens (Inzens = Beräucherung), geht mit diesen mit um den Altar herum und beräuchert (inzensiert) anschließend den Priester mit 3 x 2 Zügen.
- Er geht zur Evangeliumsprozession mit und reicht dem Diakon bzw. Priester das Weihrauchfass zum Inzens des Evangeliums an.
- Zur Gabenbereitung reicht er dem Priester das Rauchfass zum Inzens der Gaben und des Altars an, geht mit diesen mit um den Altar herum und inszeniert danach den Priester und dann evtl. weitere mitfeiernde Priester (Konzelebranten) jeweils mit 3 x 2 Zügen. Anschließend beräuchert er die Gemeinde mit 3 x 1 Zügen.
- Zur Wandlung inszeniert der Ministrant mit 3 x 3 Zügen das Allerheiligste (jeweils wenn der Priester die Hostie und den Kelch hochhält).

### Schiffchenträger (Navicular):

Der Dienst des Schiffchenträgers bzw. Naviculars (lat.: naviculum = Schiffchen) besteht darin, den Rauchfassträger (Thuriferar) zu begleiten und das Weihrauchschiffchen zu tragen. Zudem hilft er dem

Priester beim Einlegen des Weihrauchs, indem er diesem das Schiffchen anreicht.

#### **Aufgaben:**

- Dieser begleitet den Weihrauchträger und trägt das Schiffchen mit dem Weihrauch.
- Beim Einlegen des Weihrauchs hält er dem Priester das geöffnete Schiffchen hin.

**Leon Herget**



## Krippenspiel aus eigener Feder

Leon Herget und Moritz Muß, seit vielen Jahren zwei erfahrene Mitwirkende beim jährlichen Krippenspiel am Heiligen Abend, haben dieses Mal das Buch selbst geschrieben und Regie geführt.

#### **Hier ein Interview mit den beiden:**

**aktuell: Leon und Moritz, Euch beiden ist wirklich etwas Bemerkenswertes gelungen: Ihr habt das Buch für ein eigenes Krippenspiel geschrieben. Wie seid ihr auf diese Idee gekommen?**

**Leon:** Die Idee, ein eigenes Krippenspiel zu schreiben, kam mir bereits vor über zwei Jahren. Da ich schon seit 2010 als Akteur mitwirkte und sich die Stücke alle paar Jahre wiederholten, wollte ich gerne mal etwas Anderes, etwas Eigenes. Im letzten Jahr sollte diese Idee nun endlich in die Tat umgesetzt werden. Bereits im Sommer fragte ich Moritz, ob er nicht Lust hätte, dabei mitzumachen.

**Moritz:** Ich hatte selber schon überlegt ein Krippenspiel zu schreiben, weil ich es langweilig fand, immer nur die gleichen Stücke zu wiederholen, dann hat mich auch noch Leon darauf angesprochen und wir hatten beide Lust es zu versuchen.

**aktuell: Natürlich ist es immer dieselbe Botschaft des Weihnachtsfestes. Was**

#### **war definitiv anders:**

**Leon:** Wir haben der Hirtenszene im Stück viel Raum verliehen. Schließlich waren die Hirten die ersten, denen die Engel die frohe Botschaft verkündeten und von der Sensation im Stall von Bethlehem berichteten. Außerdem haben wir mit mehr Requisiten gearbeitet, beispielsweise bei den Szenen mit den Dorfbewohnern, die Kulissen erweitert sowie Hintergrundgeräusche mit Windheulen und Schafgeblöke in der Hirtenszene eingebaut. Gelingen fand ich auch, dass der Stall von Bethlehem zunächst von einer neuen Häuserzeile verdeckt war und erst später sichtbar gemacht wurde.

**Moritz:** Diesmal war es uns wichtig, möglichst viele und ähnlich große Rollen hinzukriegen, denn es sind immer viele Kinder, die mitmachen wollen und wir hatten schon öfters Probleme, dass manche ihren Text nicht schnell genug auswendig lernen konnten, weil es zu viel war. Außerdem war der Anfang auch anders als sonst. Hier haben wir die Geschichte etwas ergänzt.



Unsere neuen, jungen Krippenspielregisseure von links nach rechts: Moritz Muß, 13 Jahre und Leon Herget, 12 Jahre

**aktuell: Wie ihr gesagt habt seid ihr beiden selbst viele Male als Akteure dabei gewesen. Da bringt man doch schon ganz schön Erfahrung mit. Oder?**

**Leon:** Na klar! Von diesen Erfahrungen profitierten wir und wussten so, worauf bei der Regie zu achten ist.

**Moritz:** Natürlich bringt man Erfahrung mit, aber es war trotzdem schwer, denn wir hatten zwar schon oft mitgespielt, aber ein Krippenspiel selbst zu schreiben ist noch einmal etwas ganz anderes!



**aktuell: Wie ging es Euch dabei, jetzt auf der anderen Seite zu stehen: als Autor und sogar als Regisseure?**

**Moritz:** Auf der einen Seite war es natürlich schade, nicht selber mitspielen zu können, aber es war auch ein tolles Gefühl zu sehen, dass es klappt so wie man es sich vorgestellt hat.

**Leon:** Ich fand es spannend. Nur seinen eigenen Text können ist eine Sache, aber alle Rollen und die Spielabläufe zu einem Ganzen zusammenzufügen ist schon etwas Anderes und eine große Herausforderung. Es hat mich auch gereizt, dass ich das Drumherum im Blick haben und mich um die Beleuchtung, den Umbau, die Mikrofone... kümmern musste.

**aktuell: Fünfundzwanzig Mitwirkende, das ist ja schon eine ganz schöne Hausnummer. Wie konnte da jeder eine Rolle bekommen?**

**Leon:** In unserem Stück gab es jetzt keine wirklich herausragende Hauptrolle. Jede Rolle war in der entsprechenden Szene wichtig. Wir hatten außerdem insofern Spielraum beim Text, dass wir mit der Anzahl der Dorfbewohner und Hirten variieren konnten.

ren konnten – je nachdem, wie viele Kinder letztendlich mitspielen, denn das weiß man vorher ja nicht so genau, aber das Stück steht bereits.

**Moritz:** Wie gesagt hatten wir es für viele Akteure ausgelegt und manche Kinder hatten sogar zwei Rollen. Wir hatten aber auch Rollen ohne Text eingeplant.

**aktuell: Nach dem Krippenspiel ist immer vor dem Krippenspiel: Gibt es schon Ideen für die nächste Aufführung?**

**Leon:** Natürlich wollen wir an den Erfolg unseres ersten gemeinsamen Stückes anknüpfen bzw. es versuchen zu toppen. Da werden wir uns noch zusammensetzen und gemeinsam wieder etwas austüfteln. Wir haben ja noch etwas Zeit.

**Moritz:** Wahrscheinlich werden wir wieder ein neues Krippenspiel schreiben, aber Genaueres steht zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht fest.

**aktuell: Wir danken Euch beiden für das Gespräch. Eure „Karriere“ ist ja wohl einmalig in der ganzen Welt! Und das ist erst der Beginn!! Die Pfarrgemeinde St. Elisabeth ist sehr stolz auf Euch!!!**

**Leon und Moritz:** Gerne

## Kein Dreimaster, aber doch ein schweres Schiff

Die meisten wissen gar nicht, dass unsere Schiffsskulptur das Jahr über von einem echten, zertifizierten Leichtmatrosen betreut wird: Klaus Rodemann hält den Hafen am Platz sauber, reinigt das Wasser, putzt regelmäßig die „Planken“.

Einmal im Jahr ist Herr Rodemann wirklich auf See, auf der Alexander-von-Humboldt, einem echten Dreimaster. Hier packt er beim Segelsetzen und bei allen Arbeiten auf den Planken bis in die Kombüse kräftig mit an.

Daheim reicht ihm unser Schiff auf dem Kirchplatz im Hafen der Pfarrei, um das Fernweh zu spüren. Man könnte vermuten, dass seine Ehefrau Christa derweil den Gesang „Junge komm bald wieder nach Haus!“ summt.

Übrigens: Die Skulptur: Gradlinig, einfach, stabil und kernig, vom Künstler Willy Thiebold geformt aus Impala-Gabbro, einer der ältesten Gesteinsarten des Erdalters,

etwa 4 Milliarden Jahre alt, aus Feldspat und Quarz, härter als Granit, anthrazitfarben, fast zwei Tonnen schwer. Da bleibt das Schiff lieber im Hafen, aber doch im Wasser.

Längst ist die Schiffsskulptur auf unserem Kirchplatz zu einem Zentrum der Ruhe und Begegnung – für die Kinder auch zum Spielen und Klettern – geworden. Manch einer nutzt sie auch als schönes Fotomotiv, z.B. Brautpaare für ein schönes Hochzeitsfoto.



**St. Elisabeth, Katholische Pfarrgemeinde**  
Kastanienallee 68, 63454 Hanau, Telefon 06181–24466, Fax 06181–252929  
sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistumfulda.de

### Sprechzeiten im Pfarrbüro:

Dienstag 9-11 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr und Donnerstag 16-18 Uhr, sowie nach Vereinbarung

### Konten der Pfarrei (IBAN)

Kirchengemeinde:  
DE21 5065 0023 0010 0811 80  
Kirchgeld: DE38 5065 0023 0010 2824 40

Alle Informationen rund um die Gemeinde St. Elisabeth und vieles mehr finden sie auch auf [www.sankt-elisabeth-hanau.de](http://www.sankt-elisabeth-hanau.de).



Und für alle Smartphone user: einfach den QR-Code einscannen und lossurfen.

### Die Verantwortlichen

Pfarrer und Dechant	Andreas Weber
Gemeindereferentin	Margit Lavado
Pfarrsekretärin	Cosima Teller
Büroassistentin	Jolanta Ignatowski
Rendantin	Elfie Rupp
Küsterdienst	Klaus Klisch & Team
Organisten	Manfred Bartl Gerlinde Marx Adrian Scheruga Krystian Skoczowski Jan P. Windhövel
Gruppenleiterrunde	Jan P. Windhövel & Christopher Wakan
Leiter der Schola St. Elisabeth	Krystian Skoczowski
Leiter der Jugendband	Christina Gutgesell Christian Gutgesell
Chorleiter	Krystian Skoczowski
Chorvorsitzende	Ingrid Pillmann
Sprecher des Pfarrgemeinderates	Ludwig Borowik

stv. Vorsitzender des Verwaltungsrates	Raimund Luger
Blumenfrauen	Maria Wiench & Lucie Pudlo mit Team
Besuchsdienst im Wohnstift Lortzingstraße	Roswita Walter & Team
Redaktion	Hans Burster & Kathlyn Marcol

### Allgemeine Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinde St. Elisabeth

Sonntagsgottesdienste	
<b>Sonntag</b>	
<b>8.00 Uhr</b>	Eucharistiefeier
<b>10:30 Uhr</b>	Eucharistiefeier, Kindergottesdienst
<b>ca. 14-tägig</b>	
<b>letzter Sonntag</b>	Kleinkindergottesdienst
Werktagsgottesdienste	
<b>Dienstag</b>	
<b>08.00 Uhr</b>	Rosenkranzgebet
<b>08:30 Uhr</b>	Eucharistiefeier
<b>Mittwoch</b>	
<b>08.00 Uhr</b>	Laudes
<b>14.30 Uhr</b>	Eucharistiefeier
<b>Donnerstag</b>	
<b>15:00 – 17:45 Uhr</b>	Eucharist. Anbetung
<b>18:00 Uhr</b>	Eucharistiefeier, anschl. bis 19:00 Uhr Eucharist. Anbetung
<b>Freitag</b>	
<b>08.00 Uhr</b>	Rosenkranzgebet
<b>08:30 Uhr</b>	Eucharistiefeier
<b>Samstag</b>	
<b>08:00 Uhr</b>	Rosenkranzgebet
<b>08:30 Uhr</b>	Eucharistiefeier
<b>ab 09:15 Uhr</b>	Beichtgelegenheit

### Kath. Sonntagsgottesdienste im Pastoralverbund „Unsere Liebe Frau – Hanau“

**Mariae Namen**  
**Sonntag**, 10:45 Uhr Hochamt und 19:00 Uhr Abendmesse

**Heilig Geist**  
**Sonntag**, 09:30 Uhr Hochamt

**St. Josef**  
**Samstag**, 18:00 Uhr Vorabendmesse  
**Sonntag**, 09:00 Uhr Hochamt

# Ostern 2017



## Beichtgelegenheiten vor Ostern ... und dem Erstkommunionssonntag

<b>Samstag, 08.04.2017</b>	<b>17.00 Uhr</b> Beichte (Pfarrer Uwe Hahner)
<b>Palmsonntag, 09.04.2017</b>	<b>17.00 Uhr</b> Bußandacht, anschließend Beichtgelegenheit
<b>Dienstag, 11.04.2017</b>	<b>09.15 Uhr</b> Beichte (im Anschluss an die Heilige Messe) <b>16.30 Uhr</b> Schülerbeichte <b>19.00 Uhr</b> Beichte (Pfarrer Stephan Becker)
<b>Mittwoch, 12.04.2017</b>	<b>15.15 Uhr</b> Beichte (im Anschluss an die Heilige Messe) <b>16.30 Uhr</b> Schülerbeichte
<b>Gründonnerstag, 13.04.2017</b>	<b>17.00-18.00 Uhr</b> Beichte
<b>Karfreitag, 14.04.2017</b>	<b>11.00 Uhr</b> (nach dem Kreuzweg) <b>17.00 Uhr</b> (nach der Karfreitagsliturgie)
<b>Karsamstag, 15.04.2017</b>	<b>ca. 11.00 Uhr</b> Beichte
<b>Freitag, 21.04.2017</b>	<b>15.00-17.00 Uhr</b> Beichte (Erstkommunionkinder) <b>17.00 Uhr</b> Beichte für Eltern und Paten
<b>Samstag, 22.04.2017</b>	<b>09.15 Uhr</b> Beichte für Eltern und Paten

### **Palmsonntag 09.04.2017**

- 10:30 Uhr** Palmsonntagliturgie Statio –  
Palmweihe im Gemeindehaus, anschl.  
Prozession zur Kirche dort Passion  
nach Lukas und Eucharistiefeier
- 17:00 Uhr** Bußandacht anschl. Beichtgelegenheit

### **Gründonnerstag 13.04.2017**

- 19:00 Uhr** Messe vom Letzten Abendmahl  
anschl. Ölbergstunden und stille  
Anbetung. Kommunionkinder und  
ihre Familien sind herzlich eingeladen

### **Karfreitag 14.04.2017**

- „Die Feier vom Leiden und Sterben Christi“
- 10:00 Uhr** Kreuzweg
- 15:00 Uhr** Liturgie vom Leiden und Sterben  
Christi mit Wortgottesdienst, Kreuz-  
verehrung und Kommunionfeier

### **Karsamstag, 15.04.2017, Tag der Grabesruhe**

- „Hinabgestiegen in das Reich des Todes“
- 8:30 Uhr** Karsamstagsliturgie  
Beweinung-Trauermette

### **Hochfest der Auferstehung des Herrn**

- 20:30 Uhr** Osternachtfeier  
Lichtfeier mit Feuersegnung und  
Osterlob; Wortgottesdienst, Taufe,  
Tauerneuerung Eucharistiefeier  
mit Kirchenchor

### **Ostersonntag, 16.04.2017**

- 08:00 Uhr** Festl. Eucharistiefeier  
**10:30 Uhr** Festl. Eucharistiefeier

### **Ostermontag, 17.04.2017**

- 08:00 Uhr** Eucharistiefeier  
**10:30 Uhr** Eucharistiefeier im Wohnstift  
Lortzingstr.  
**10:30 Uhr** Eucharistiefeier

**In der Osteroktav festliche Gottesdienste  
an allen Werktagen.**

### **Weißer Sonntag, 23.04.2017**

- 08:00 Uhr** Eucharistiefeier  
**10:30 Uhr** Festl. Kommunionfeier  
**18:00 Uhr** Dankandacht Erstkommunion

### **Montag 24.04.2017**

- 10:30 Uhr** Dankmesse Erstkommunion

